

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 31. MÄRZ, DIV. ORTE

Frauen Film Tage

Neben den Filmen (vgl. S. 10) gehört ein Rahmenprogramm zur Reihe. So wird z. B. in Bern und St. Gallen Anke-Rixa Hansen, Darstellerin in «Im Jahr der Schlange», bei der Filmvorführung anwesend sein, Laure Wyss hält im Berner «Frauenkunstforum» eine Lesung. – Programm: Frauen Film Tage, Postfach, 3000 Bern 9, Tel./Fax 031/312 01 69.

→ 1. – 31. MÄRZ, ZÜRICH

Hommage an Katharine Hepburn

Zweiter Teil der Hommage mit Filmen aus den Jahren 1956 bis 1984. – Filmpodium, Nüschelestr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 1. – 31. MÄRZ, DIV. ORTE

Solothurner Auswahlschau: Trotzdem

Obwohl die Solothurner Filmtage wegen Streichung von Geldern die Auswahlschauen nicht mehr unterstützen, werden diese von einigen Spielstellen durchgeführt (Änderungen vorbehalten, siehe Tagespresse):

Aarau, Freier Film (12.–17.3.)

St. Gallen, Kinok (31.3.–8.4.)

Zürich, Rote Fabrik (21.–23.3.)

Weitere Daten in der nächsten Nummer.

→ 2. – 9. MÄRZ, FREIBURG (CH)

Festival de Films

Am Festival stehen rund 70 Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika, eine Retrospektive des Inders Adoor Gopalakrishnan und mehr auf dem Programm. – Festival de Films, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Tel. 026/322 22 32, Fax 026/322 79 50.

→ 3. März, Zürich

Franz Reichle und Richard Dindo

Von «Zürich für den Film» organisierte Diskussion mit den zwei Regisseuren über ihre Filme «Das Wissen vom Heilen» und «Une saison au paradis». – 18.30 Uhr, Forum der Schauspiel-Akademie, Gessnerallee 11, 8001 Zürich.

→ 5. MÄRZ – 6. APRIL, DIV. ORTE

Les films du sud

Eine Reihe der am Festival in Freiburg programmierten Filme werden in verschiedenen Kinos gezeigt. – Details: Direkt beim Festival (Adresse siehe oben).

→ 6. BIS 21. MÄRZ, ZÜRICH

Retrospektive Nicholas Ray (I)

Erster Teil eine Retrospektive des 1979 verstorbenen Regisseurs. – Programm: Filmpodium, Nüschelestr. 11, 8001 Zürich.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungshinweise im Aprilheft ist der 10. März. Später eintreffende Hinweise werden nicht berücksichtigt.

→ 8. MÄRZ – 22. APRIL, ZÜRICH

Frankensteins Kinder – Film und Medizin

Das Museum für Gestaltung zeigt diese von Cecilia Hausheer konzipierte Ausstellung. – Museum für Gestaltung, Ausstellungsstr. 60, 8031 Zürich, Tel. 01/446 22 11, Fax 01/446 22 33.

→ 10. – 27. MÄRZ, ZÜRICH

Kino aus Brasilien

Zeugnisse vom Wiedererwachen des einst legendären brasilianischen Kinos (am 3.3. Einführung vom Lateinamerika-Spezialist Peter B. Schumann). – Filmpodium, Nüschelestr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 12. – 16. März, Dortmund

femme totale: Unheimliches Vergnügen

Das Festival spannt den Bogen von frühen Detektiv- und Sensationsfilmen zu Psychothrillern und Actionfilmen von heute. – femme totale, Kulturbüro, Klappingstr. 21 – 23, D-44122 Dortmund, Tel. 0049 231/502 51 62.

→ 20. bis 22. März, Brienz

Musik für Film und Video

Seminar zu den Möglichkeiten und Problemen der Filmmusik aus der Sicht des Praktikers. – Mountain Multi Media, beim Bahnhof, 3855 Brienz, Tel. 033/952 13 77, Internet www.mountain.ch/mmm

CHRONIK

Pionier der katholischen Filmarbeit gestorben

ae/fu. Am 29.1.1997 hat die katholische Medienarbeit der Schweiz einen ihrer Pioniere verloren: Dr. Stefan Bamberger S. J., 1923 in Oberehrendingen geboren und am Lehrerseminar Wettingen ausgebildet, trat 1945 in den Jesuitenorden ein, deren schweizerischer Provinz er von 1981 – 87 als Provinzial vorstand. Nach seinen Studien (Philosophie in Deutschland, Theologie in Belgien und Soziologie in Frankreich) doktorierte er mit einer der ersten wissenschaftlichen Arbeiten zur Filmsoziologie («Studenten und Film. Eine Untersuchung an den schweizerischen Universitäten und Hochschulen», 1958). Seine Tätigkeit in der Filmarbeit begann 1956, zuerst als Mitarbeiter seines Ordensbruders Charles Reinert im Filmbüro des Schweizerischen

FILM DES MONATS

They Teach Us How to Be Happy

Für den Monat März empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «They Teach Us How to Be Happy» von Peter von Gunten. Er begleitet vier sudanesisch-flüchtlingsfamilien von ihrer Ankunft an der Schweizer Grenze über die Befragung durch die Behörden bis zum Entscheid des Bundesamtes für Flüchtlinge. Ein behutsames, brisantes und spannendes Dokument, welches das Asylverfahren zur Diskussion stellt und mit analytischen Thesen und Exkursen ergänzt. (Die ausführliche Kritik ist – anlässlich der Ur-aufführung am Filmfestival Locarno – bereits in ZOOM 8/96 erschienen).

Katholischen Volksvereins (heute Katholischer Mediendienst). Von 1960–66 war er Leiter des Filmbüros und Redaktor des «Filmberater» (heute ZOOM). In der Zeit gründete er u. a. «Die Gesellschaft Christlicher Film» und das «Akademische Filmforum» und veröffentlichte «Religion im Film. Ein Beitrag zur Geschichte, Funktion und Gestaltung des 'religiösen Films'» (mit Franz Everschor, Düsseldorf 1963) und «Christentum und Film» (Aschaffenburg 1968). Nach seiner Tätigkeit in der Schweiz hat Bambergers film- und medienkundliches Engagement internationale Ausweitung erfahren: Er war Kommunikationsberater im Generalrat der Jesuiten und Direktor des Internationalen Studien-zentrums für die sozialen Kommunikationsmittel in Rom (1968–76), Präsident von «Multimedia International» in Rom (1970–80), Berater der Päpstlichen Kommission für die sozialen Kommunikationsmittel (1970–80), Gründer (1977) und Leiter (bis 1981) des «Centre for the Study of Communication and Culture» in London. Er gab u. a. regelmässig Berichte über «Communication Research Trends» heraus. Seinem Engagement lag die Einsicht zugrunde, dass es eine «Film- und Medienkultur erst dann geben wird, wenn alle, die etwas zu sagen haben, mit diesen Medien sachgerecht umzugehen wissen». Zu diesem sachgerechten Umgang hat Stefan Bamberger der Kirche in der ganzen Welt wesentliche Impulse vermittelt.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

vom 10. Januar bis zum 6. Februar 1997 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. Evita (Elite)	98573
2. Ransom (Buena Vista)	78036
3. The First Wives Club (UIP)	57610
4. Star Trek – The First Contact (UIP)	47759
5. The Mirror Has Two Faces (Fox)	35753
6. Shine (Buena Vista)	35043
7. Das Wissen vom Heilen (Columbus)	24663
8. Courage under Fire (Fox)	18734
9. The Hunchback of Notre Dame (Buena Vista)	13690
10. Fargo (Elite)	12558
11. The Long Kiss Goodnight (Focus)	12063
12. Surviving Picasso (Warner)	10940
13. Daylight (UIP)	10161
14. The Gost and the Darkness (UIP)	9150
15. Extreme Measures (Monopole Pathé)	7703

CinePrix Telecom – Gewinner 1996

zvg. 1996 haben von den im Rahmen des CinePrix Telecom vom Kinopublikum benoteten Filmen am besten abgeschnitten:

«Broken Silence» von Wolfgang Panzer
(Kategorie Swiss & Documentary)

«Le huitième jour» von Jaco van Dormael (Studio & Road)

«Wallace & Gromit – A Close Shave»
von Nick Park (Comedy & Family)

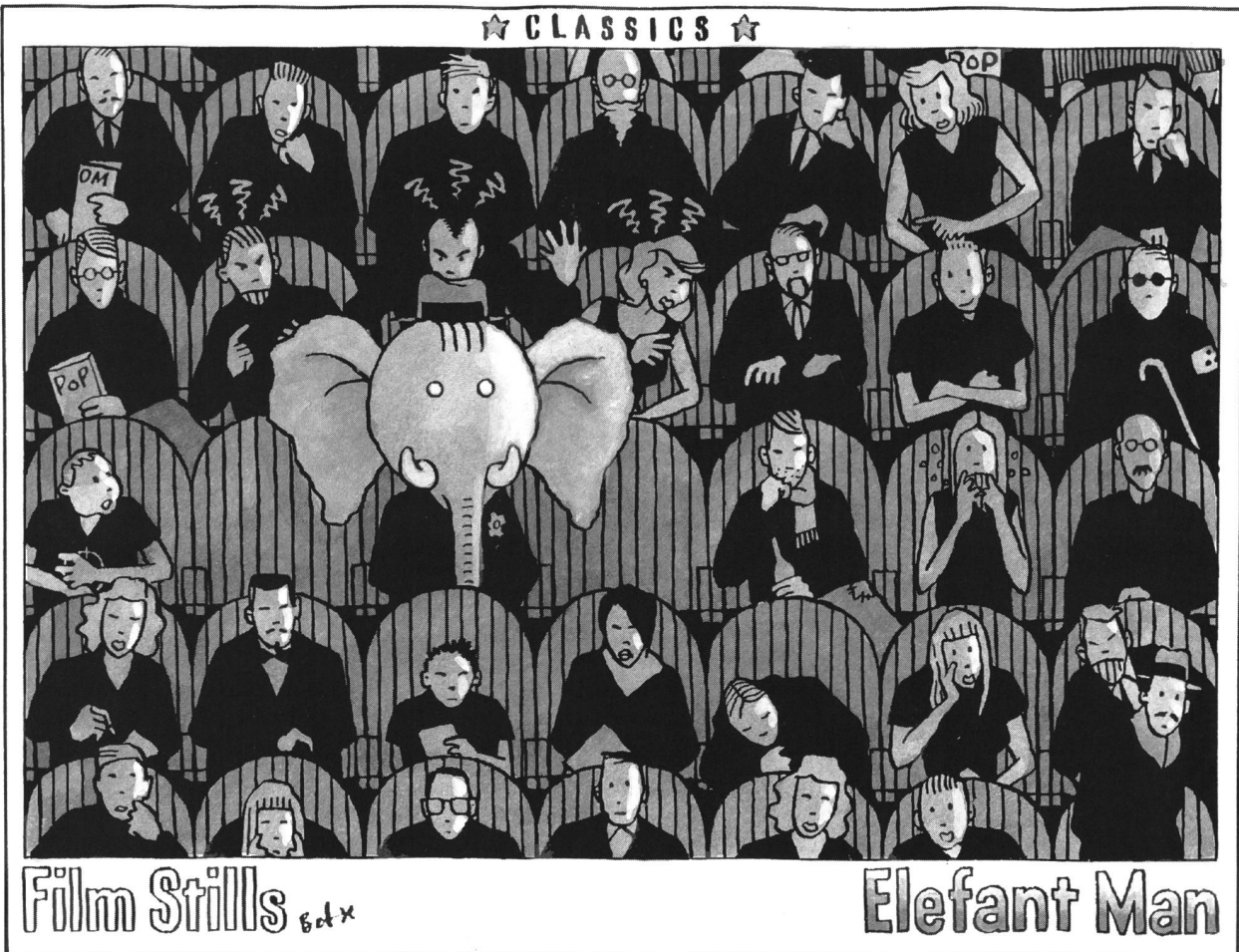
«Seven» von David Fincher
(Action & Suspense)

«Dead Man Walking» von Tim Robbins (Love & Drama)

«Il postino» von Michael Radford
(Best of the Best – insgesamt höchste Benotung)



**Wolfgang Panzer
mit seinem
CinePrix Telecom**



FILME AM FERNSEHEN

→ **SAMSTAG, 1. MÄRZ**

Good Fellas

(Die Schule der Mafia)



Ein junger Mann steigt in New York in der Rangordnung der Mafia auf, bis er schliesslich in deren interne Mühlen gerät. Die aus der Perspektive eines ehemaligen Gangsters erzählte Geschichte analysiert detailliert und milieugenau die Spielregeln des Verbrechens.

Regie: *Martin Scorsese* (USA 1989), mit *Ray Liotta, Robert De Niro, Joe Pesci*. 23.25, ZDF. Kritik ZOOM 19/90.

The Forbidden Quest

Der Filmhistoriker Peter Delpout präsentiert eine Mischung aus inszenierter Abenteuergeschichte und Dokumentarfilm mit authentischem Filmmaterial von den Südpol-Expeditionen der dreissiger Jahre. Die erhaltenen Filme der Scott- und Amundsen-Kameramänner Frank Hurley und Herbert Ponting dienen dem Protagonisten der fiktiven, 1941 in Irland spielenden Rahmengeschichte zum Beweis seiner Teilnahme an geheimen Missionen ins ewige Eis, die nur er allein überlebt haben will.

Regie: *Peter Delpout* (NL 1993), mit *Seph O'Connor*. 02.10, SF DRS.

→ **SONNTAG, 2. MÄRZ**

Das schreckliche Mädchen



Eine Schülerin erforscht für einen Aufsatz-Wettbewerb die nationalsozialistische Vergangenheit ihrer Heimatstadt und entlarvt dabei im Konflikt mit den Honoratioren deren politische Irrtümer und Verfehlungen. Eine politische Komödie, die mit Satire und Polemik das Problem einer ungenügenden Vergangenheitsbewältigung beleuchtet. In der filmischen Gestaltung ist das Werk bemerkenswert, da Realsatire und Unterhaltungsqualität auf eine für den deutschen Film ungewöhnliche Weise verbunden sind.

Regie: *Michael Verhoeven* (D 1990), mit *Lena Stolze, Monika Baumgartner*. 10.30, 3sat. Kritik ZOOM 8/90.

La baie des anges

Ein junger Bankangestellter, der im Casino viel Geld gewonnen hat, lernt eine junge Frau kennen, die ihrer totalen Spielleidenschaft Ehe und Kind geopfert hat. Zusammen werden sie vielleicht die Sucht besiegen. Eine nicht ganz glaubwürdige, in den Spielsälen von Nizza und Monte Carlo elegant inszenierte, atmosphärisch dichte Charakterstudie.

Regie: *Jacques Demy* (F 1962), mit *Jeanne Moreau, Claude Mann, Paul Guers*. 20.45, arte.

→ **MONTAG, 3. MÄRZ**

The Crying Game



Ein junger IRA-Kämpfer wird auf tragische Weise in den Tod eines britischen Soldaten verwickelt, zu dem er während dessen Gefangenschaft eine vorsichtige Beziehung aufgebaut hat. Der Film erzählt intelligent und zugleich lustvoll die Geschichte dieses jungen Mannes, dessen Selbstfindung und Entscheidungsfähigkeit mit den von aussen hereinbrechenden Ereignissen kaum Schritt halten kann.

Regie: *Neil Jordan* (GB 1992), mit *Stephen Rea, Miranda Richardson, Forest Whitaker*. 22.20, SF DRS. Kritik ZOOM 11/92

Auf SF DRS sind mit *«Angel»* (Irland 1982) am 7.3., *«Mona Lisa»* (GB 1986) am 8.3. und *«The Miracle»* (GB 1990) am 14.3. drei weitere Werke von *Neil Jordan* zu sehen.

→ **DIENSTAG, 4. MÄRZ**

Der Chinese

In einem ehemaligen Kurort in der Schweiz ist ein Mann ermordet worden. Der «Chinese», wie er genannt wird, war nach vielen Reisen in seine Heimatgemeinde zurückgekehrt, wo die Menschen ihn jedoch sehr reserviert behandelten. Ein Film mit dem legendären Wachtmeister Studer, bei dem nicht die kriminalistische Seite im Vordergrund steht, sondern das Milieu, das sich als Nährboden für das Verbrechen erweist.

Regie: *Kurt Gloor* (D 1978), mit *Hans Heinz Moser, Klaus Steiger, Silvia Jost*. 13.55, SF DRS. Kritik ZOOM 4/79.

→ **MITTWOCH, 5. MÄRZ**

Tacones lejanos

(High Heels)

Eine in den sechziger Jahren gefeierte spanische Popsängerin begegnet nach 15jährigem Aufenthalt in Mexiko ihrer Tochter wieder, die sie ihrer Karriere wegen dem Ehemann überliess. Ein knalliges Pop-Art-Melodram um Liebe, Leidenschaft und Tod, konzipiert als ein von schwarzem Humor, Ironie und Hysterie durchtränktes Psychogramm.

Regie: *Pedro Almodóvar* (Spanien 1991), mit *Victoria Abril, Marisa Paredes, Miguel Bosé*. 00.05, SW3. Kritik ZOOM 4/92.

→ **DONNERSTAG, 6. MÄRZ**

Kinder der Landstrasse

Am Schicksal einer Landfahrerfamilie und ihrer Tochter in der Zeitspanne von 1939 bis 1972 wird die Jugend- und Sozialfürsorge eines schweizerischen Hilfswerkes angeprangert, das aus dem Ungeist nationalsozialistischer Gedankengutes ideologischen Machtmissbrauch übt. Ein Film, der zu gesellschaftlicher und sozialer Gewissensforschung anregt und Grundsatfragen unseres westlichen Sozialsystems stellt.

Regie: *Urs Egger* (CH 1992), mit *Jasmin Tabatabaei, Martina Straessler, Michael Fuchs*. 22.15, ZDF. Kritik ZOOM 6-7/92.

Äratus

Im März 1949 deportierte das sowjetische Militär Tausende «unerwünschter» Esten auf Befehl Stalins nach Sibirien. Die estnischen Bürger reagierten unterschiedlich: Einige kollaborierten mit dem Geheimdienst, die meisten Opfer unterwarfen sich aus Angst, manche leisteten Widerstand. Der Regisseur schildert in seinem Filmdebüt ein düsteres Kapitel in den sowjetisch-estnischen Beziehungen, das er als kleiner Junge mit eigenen Augen miterleben musste.

Regie: *Juri Sillart* (UdSSR 1989), mit *Tonu Kark, Kaljo Kiisk, Sulev Luik*. 01.25, ZDF.

→ **FREITAG, 7. MÄRZ**

Le tombeau d'Alexandre

In einem sehr persönlichen Porträt stellt *Chris Marker* den befreundeten russischen Regisseur *Alexander Iwanowitch Medwedkin* (geb. 1900) vor, der 1989 in dem festen Glauben starb, der Kommunismus sei mit der Perestroika zu seiner Vollendung gelangt. *Medwedkins* Filme wurden in der UdSSR immer wieder angegriffen. Das Porträt verwebt Bilder aus dem Moskauer Alltag 1992 mit Aufnahmen aus

unveröffentlichten Filmen und Gesprächen mit Zeitzeugen.

Regie: *Chris Marker* (F 1992). 22.15, arte.

Kurzfilme von Jane Campion

3sat zeigt in einem Kurzfilmprogramm folgende, weitgehend unbekannte Werke der neuseeländischen Regisseurin *Jane Campion*: «Peel» (Australien 1982), «Passionless Moments» (Australien 1984), «After Hours» (Australien 1985) und «The Audition» (Neuseeland 1989).

Regie: *Jane Campion*. 23.00, 3sat.

→ **SAMSTAG, 8. MÄRZ**

Ruby

Der Film formuliert ein präzises Psychogramm des Barbesitzers *Jack Ruby*, der 1962 den Kennedy-Attentäter *Lee Harvey Oswald* erschoss. Die spannende und atmosphärisch stimmige Beschreibung eines apolitischen Menschen, der durch seine kriminellen Beziehungen mit der grossen Politik konfrontiert und für die Ziele der Drahtzieher geopfert wird, ist die Grundlage für dieses faszinierende Werk.

Regie: *John Mackenzie* (USA 1991), mit *Danny Aiello, Sheryl Fenn, Arliss Howard*. 00.00, ZDF.

→ **SONNTAG, 9. MÄRZ**

Orson Welles: The One-Man-Band

Ein Dokumentarfilm, der mit dem Nachlass von *Orson Welles* vertraut macht. Zu sehen ist bislang unveröffentlichtes Material, bestehend aus Kurzfilmen und Entwürfen, die auch *Welles'* hintergründigen Humor dokumentieren. Die Szenen verbinden sich zu einem vielschichtigen Bild des Menschen *Welles*, der seine Frustration und Verletzbarkeit hinter verschiedenen Fassaden zu verstecken lernte.

Regie: *Vassili Silovic* (D/F/CH 1995). 22.30, B3. Kritik ZOOM 10/96.

Tom & Viv

Der in den Titelfiguren vorzüglich besetzte Film erzählt die Geschichte der zum Scheitern verurteilten ersten Ehe des amerikanischen Literatur-Nobelpreisträgers *T.S. Eliot* mit der Engländerin *Vivienne Haigh-Wood*. Mit dem Geist des britischen Empires zwischen den Kriegen beschwört das Werk glaubhaft eine Zeit, in der eine erstarrte Gesellschaft eine unangepasste junge Frau zwangsläufig isolieren musste.

Regie: *Brian Gilbert* (USA 1994), mit *Willem Dafoe, Miranda Richardson, Rosemary Harris*. 00.25, ZDF. Kritik ZOOM 12/94.

→ MONTAG, 10. MÄRZ

In the Line of Fire

(Die zweite Chance)



Ein Secret-Service-Agent, der sich Vorwürfe macht, bei dem Attentat auf Präsident Kennedy versagt zu haben, wird dreissig Jahre später zum besessenen Gegenspieler eines ehemaligen CIA-Killers, der ein Attentat auf den jetzigen Präsidenten plant. Die ungemessene Spannung des Films resultiert mehr aus den hervorragend gespielten Charakteren und deren Verankerung in der Psychologie der amerikanischen Nation als aus vordergründiger Aktion. *Regie: Wolfgang Petersen (USA 1993), mit Clint Eastwood, John Malkovich, Rene Russo. 22.20, SF DRS.*

→ MITTWOCH, 12. MÄRZ

Signers Koffer

Ein Dokumentarfilm über den Ostschweizer Künstler Roman Signer, der mit verblüffenden Aktionen in verschiedenen europäischen Ländern ein höchst eigenwilliges Spiel mit der Natur und ihren Gesetzen treibt. Mit seinen scheinbar sinn- und zwecklosen Demonstrationen setzt Signer verschmitzt-hinterhältige Zeichen gegen den Zeitgeist einer nur rationalen, zweck- und profitorientierten Gesellschaft. Dank der komplex-subtilen Montage und ungewöhnlichen, ästhetisch brillanten Bildmotiven kommen Signers «Botschaften» wirkungsvoll zur Geltung.

Regie: Peter Liechti (CH 1995). 22.55, SF DRS. Kritik ZOOM 10/95.

→ DONNERSTAG, 13. MÄRZ

Well Done

Die Kommunikationsarmut der Menschen in der von Kommunikationstechnik strotzenden Geschäftswelt wird in dieser Dokumentation thematisiert. Thomas Imbach reduziert dokumentarische Alltagsbeobachtungen in einem High-Tech-Banking-Betrieb mit hektisch verkürzender Montage auf routinierte Gesten und sinnleere Fachsprache. Ein entlarvender und zugleich unterhaltender Film, der die alle Bereiche durchdringende Codierung dieser High-Tech-Welt mit ihren abstrahierten Sprechakten vorstellt.

Regie: Thomas Imbach (CH 1994). 23.10, 3sat.

The Dawning

1920 im Süden Irlands: Eine 18jährige Waise, die behütet bei ihrem Grossvater aufgewachsen ist, entdeckt in ihrer Strandhütte einen älteren Fremden, der als Untergrundkämpfer gegen die britische Besatzungsmacht einen Bombenanschlag vorbereitet. Eine prominent besetzte, dramatische Entwicklungsgeschichte einer jungen Irin, deren Kindheitsidylle durch die drastische Konfrontation mit den politischen Realitäten in ihrer Heimat beendet wird.

Regie: Robert Knights (GB 1988), mit Anthony Hopkins, Jean Simmons, Rebecca Pidgeon. 01.15, ZDF.

→ FREITAG, 14. MÄRZ

Geteiltes Glück

Der Dokumentarfilm schildert das exotische Leben der Heidi K., die 67 Jahre alt ist und auf den Philippinen lebt. Sie tut, was für viele noch fast unvorstellbar ist: Sie lebt mit einem rund dreissig Jahre jüngeren Partner zusammen. Doch das ist noch nicht alles, was sie in ihrem zweiten Leben macht: Die ehemalige Altersfürsorgerin hat ein Hilfswerk gegründet. Sie konnte die Armut in ihrer neuen Heimat nicht tatenlos mit ansehen, während es ihr selber so gut geht.

Regie: Marianne Pletscher (CH 1996). 15.30, 3sat.

Am 21.3. schliesst 3sat die Marianne Pletscher-Werkschau mit der Dokumentation «Mit Fuchs und Katz auf Reisen» (CH 1996) ab.

Forbrydelsens element

(The Element of Crime)

Ein Kriminalbeamter kehrt erstmals nach dreizehn Jahren aus Kairo nach Europa zurück und ermittelt in einem nicht näher genannten Land in einer Mordserie. Durch seine Art der Wahrheitsuche, die ihm eine weitgehende Identifikation mit dem Täter vorschreibt, gerät er immer mehr in den Sog der Verbrechen, bis er selbst zum Mörder wird. Ein surrealer Kriminalfilm von hohem ästhetischem Reiz, der weniger an der Kriminalhandlung interessiert ist, sondern Fragen nach der gesellschaftlichen Befindlichkeit stellt.

Regie: Lars von Trier (DK 1984), mit Michael Elphick, Me Me Lei. 23.10, 3sat. Kritik ZOOM 14/85

Neben der Dokumentation «Ironie und Gottesuche», die am 15.3. das sehr eigenwillige Filmschaffen des Dänen Lars von Trier zu erklären versucht, zeigt 3sat in diesem Monat noch weitere seiner Werke: am 21.3. «Befrielses billeder» (DK 1982), am 25.3. «Europa» (DK/S/D/F 1991) und am 30. (Teil 1), sowie am 31.3. (Teil 2) «Riget» (DK 1994).

→ MONTAG, 17. MÄRZ

Chronique paysanne

Der Dokumentarfilm formuliert einen einfühlsamen und detailgetreuen Bericht über den Jahreskreis einer bäuerlichen, aus drei Generationen bestehenden Grossfamilie im freiburgischen Greyerzerland. Aus der präzisen Darstellung der Alltagsarbeiten und der Einbeziehung von Brauchtum und Festen entfaltet sich das liebe- und respektvolle Gemälde einer bäuerlichen, naturnahen Welt, die durch technische und wirtschaftliche Entwicklungen bedroht ist.

Regie: Jacqueline Veuve (CH 1990). 22.15, 3sat. Kritik ZOOM 3/91

→ MITTWOCH, 19. MÄRZ

À corps perdu



Ein kanadischer Journalist fotografiert in Nicaragua kaltblütig und scheinbar unbeteiligt zwei brutale Hinrichtungen. Als zu Hause in Montréal seine (Dreiecks-)Beziehung auseinanderbricht, holen ihn die Erlebnisse von Nicaragua ein. Der collageartig montierte Film macht mit grosser Sensibilität äussere Bilder zum Spiegel einer gebrochenen Innenwelt.

Regie: Léa Pool (Kanada 1988), mit Matthias Habich, Johanne-Marie Tremblay, Michel Voita. 22.25, 3sat. Kritik ZOOM 19/88

→ DONNERSTAG, 20. MÄRZ

L'arbre, le maire et la médiathèque

(Der Baum, der Bürgermeister und die Mediathek oder die sieben Zufälle)



Der Bürgermeister eines kleinen Ortes in der französischen Provinz plant als Prestigeobjekt den Bau einer Mediathek. Modell und Finanzierung sind bereits abgesichert, als sich plötzlich eines Baumes wegen Widerstand regt. Ein dialoglastiger Film, in dem sich Rohmer durchtrieben und mit viel Witz

den Niederungen der Tagespolitik zuwendet.

Regie: Eric Rohmer (F 1993), mit Fabrice Luchini, Pascal Greggory, Arielle Dombasle. 22.50, SW3. Kritik ZOOM 3/97.

Pestalozzi Export

Auf den Spuren von Pestalozzi unternimmt der Film eine Weltreise, überall dorthin, wo der Name des grossen Pädagogen weiterlebt: in ein japanisches Städtchen, das sich «Pestalozzi Children's Village» in Südengland oder zu einer spiritistischen «Pestalozzi-Stiftung» im Süden Brasiliens. Teils belustigt und teils verwundert, wird dies alles von Pestalozzi selbst kommentiert.

Regie: Tobias Wyss (CH 1996). 23.10, 3sat.

→ DIENSTAG, 25. MÄRZ

Imitation of Life

(Solange es Menschen gibt)

Eine weisse und eine schwarze Mutter haben ihren Anteil am Unglück ihrer Töchter, die sich ihnen entfremden: die eine, weil ihre Mutter wegen ihrer Schauspielerkarriere keine Zeit für sie hat, die andere, weil sie sich ihrer farbigen Mutter schämt und als Weisse gelten möchte. Ein handlungsreich verschlungenes Mutter-Kind-Drama um glamouröse Lebenslügen des amerikanischen Alltags; Douglas Sirk inszenierte seinen letzten Film in Hollywood in dem ihm eigenen melodramatischen Stil hart an der Grenze zum penetranten Rührstück.

Regie: Douglas Sirk (USA 1959), mit Lana Turner, John Gavin. 22.50, SW3.

→ MITTWOCH, 26. MÄRZ

L. 627

(Auf offener Strasse)

In einer kleinen Pariser Anti-Drogeneinheit lebt ein idealistischer Mittdreissiger als Polizist seine Berufung aus. Das Team unterschiedlich motivierter und fähiger Kollegen kämpft gegen die ständig wachsende Drogenkriminalität. Ein brillant inszenierter Polizeifilm, der auf konventionelle Spannungsbögen verzichtet und dem Rhythmus kurzfristiger Erfolge und Enttäuschungen folgt. Von wenigen Ruhepunkten abgesehen rasant geschnitten, in der Kameraführung stets hautnah, erreicht der Film trotz seiner Länge eine durchgängig starke Intensität.

Regie: Bertrand Tavernier (F 1992), mit Didier Bezace, Jean-Paul Comart. 00.15, SW3. Kritik ZOOM 4/93

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (à Fr. 8.–)

- 3/96 **Höllenfahrten**
Martin Scorseses filmisches Universum
- 4/96 **Legal Mord?**
Filme gegen die Todesstrafe
- 5/96 **Zeit im Film**
Auf der Suche nach der entfesselten Zeit
- 6-7/96 **Film im Web:**
Was bringt das Internet?
- 8/96 **Bomben, Angst und Schrecken**
Terrorismus im Film
- 9/96 **Ungebremste Lebenslust**
Tanz im Film
- 10/96 **Hollywoods Studiobosse**
Zwang zum schnellen Erfolg
- 11/96 **Das verflixte 7. Jahr**
Film in Mittel- und Osteuropa nach der Wende
- 12/96 **Traumeltern – Rabeneltern**
Mütter und Väter im Film
- 1/97 **Vier Wege zum Erfolg**
Filmemachen in der Schweiz
- 2/97 **Kino fürs Fernsehen**
Klein, wendig, sparsam im Verbrauch

ein Abonnement

- Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für nur Fr. 25.–*
- Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als Student, Mittelschüler oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

- für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55



IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 57. Jahrgang
ZOOM 49. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsidentium), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner,
Alexander J. Seiler, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwand/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

- Mit freundlicher Unterstützung durch*
- das Bundesamt für Kultur
 - PRO HELVETIA
 - die Schweizerische Reformationsstiftung
 - die Stanley Thomas Johnson Stiftung
 - den Migros Genossenschafts-Bund
 - die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

Bildhinweise

20th Century Fox (42), Buena Vista (41), Cinematograph (36), Filmcooperative (33, 37, 38, 39), Frauen Film Tage (10, 11), Frenetic Films (35), Keystone/Theodore Wood/Camera Press (21, 27), Monopole PathJ Films (8 links, 9, 19), Rialto Film (17, 23, 24 links, 25, Titelfeld), Solothurner Filmtage (5 – 7), trignon film (40), UIP (48), Warner Bros. (43), Xenix (34). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelfeld: Patricia Arquette in David Lynchs
«Lost Highway» (Rialto Film)

ZOOM IM APRIL

Forever Young



«The Lost World» von Steven Spielberg: Verkörperung des ewig jungen Wunderknaben aus Hollywood.

Nirgends setzt sich die Jugendkultur so deutlich blieben die Stars ewig jung bis in den Tod. Texte durch wie im amerikanischen Film. Am liebsten zu einem unlösbaren Paradox im nächsten ZOOM.

Am 27. März 1997 am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten